

**UNTER EINEM DACH**  
Interessante  
Wohnmodelle für die  
Zukunft

**GUT VERSICHERT**  
Welche Policen Sie  
wirklich brauchen

**ZUM POLARKREIS**  
Eine Reise durchs Land  
der Mitternachtssonne

Mit vielen Tipps zu  
Theater, Film,  
Musik und Kunst

**MODEL AB 50**  
Neue Stars mit  
grauen Schläfen

**EIN JAHR MIT IRIS BERBEN**  
Erfolgreich jetzt auch  
als Autorin

# Den Winter in München genießen

Gemütliche Suppenküchen, neue Läden, spannende  
Kultur und interessante Menschen

Besuchen Sie uns online

 [www.goliving.de](http://www.goliving.de)





## Lesen & Surfen

[www.goliving.de](http://www.goliving.de) ist das Online-Portal für die zweite Lebenshälfte. Hier dreht sich vieles um die Themen „Wohnen“ und „Finanzieren“. Aber Sie finden auch Infos zu Reisen, Kultur und Wellness.

[www.goliving.de/immobilien-wohnen](http://www.goliving.de/immobilien-wohnen)

Die Themen: Immobilienfinanzierungen für die zweite Lebenshälfte. Immobilien mit Lift – zum Mieten und Kaufen. Gesund wohnen: schadstofffrei renovieren, einrichten und umbauen

[www.goliving.de/wohnen-im-alter](http://www.goliving.de/wohnen-im-alter)

Die Themen: Residenzen in Großstädten/ Infos über Verträge mit Residenzen/ Hilfe beim Umzug/ Wohn-Modelle im Alter

[www.goliving.de/einrichten-umbau](http://www.goliving.de/einrichten-umbau)

Die Themen: Das Bad sanieren oder barrierefrei umbauen. Trendige, bequeme Möbel. Praktische Küchen

[www.goliving.de/geld-recht](http://www.goliving.de/geld-recht)

Die Themen: Fördermittel für den Immobilienkauf. Geld für Sanierungen. Tipps für die Altersvorsorge

[www.goliving.de/lebensstil](http://www.goliving.de/lebensstil)

Die Themen: ausgewählte Kultur-tipps, Reisen, Wellnessangebote, Restaurants, Galerien und Geschäfte



**Film, Fernsehen, Theater – Sophie von Kessel glänzt in vielen Rollen Seite 48**



**Energie-effizient und stylish schön sind die Öfen der neuen Generation Seite 76**

## LEBEN IN DER STADT

- 8** Neue Geschäfte, Bars und Restaurants
- 12** Ann Dörr – erfolgreiche Unternehmerin mit 70 Jahren
- 16** Gut gebucht – Models mit Falten und grauen Schläfen
- 26** Iris Berben – erfolgreich als Schauspielerin und Autorin
- 34** Back-Werkstatt – die hohe Kunst der Patisserie
- 68** Suppenküchen – warme Köstlichkeiten am Mittag
- 98** Szene – nichts wie weg

## WOHNEN

- 20** Zweisitzer – kleine, feine Sofas für entspannende Stunden
- 30** Schreinerarbeit – maßgefertigte Regale, Küchen und Betten
- 38** Kochgefühle – alles unter Dampf
- 42** Barrierefrei – ein Haus für die Zukunft
- 72** Gute Stimmung – gemütliche Kissen, Decken und Lampen
- 76** Feuerstellen – neue Öfen für Holz, Gas und Ethanol
- 78** Wohnmodelle – ein Haus für alle Generationen



**E**igentlich passt der vor Wochen ausgemachte Interviewtermin gerade gar nicht. Denn die Dachterrasse von Ann Dörrs Privatdomizil ist undicht, sodass Wasser in die darunter gelegene Wohnung eindringt. Resultat ist eine unschöne Baustelle, die ihren geliebten Rückzugsort für Wochen unbenutzbar macht und sie zu nervenaufreibenden Treffen sowie Telefonverhandlungen mit Handwerkern zwingt. Dass sie in dieser Angelegenheit momentan auf der Stelle tritt, ist eindeutig kein bisschen nach dem Geschmack der 70-Jährigen. Im Vergleich zu umständlich-komplizierten Zeitgenossen, die für jede Lösung ein Problem parat haben, ist sie genau das Gegenteil: Lage sondieren, Ärmel aufkrempeln, Herausforderungen in Angriff nehmen. Dass dieser pragmatische Lösungsansatz ihr Leben wie ein roter Faden durchzieht, wird in den folgenden anderthalb Stunden klar. Nachdem Ann Dörr ihrem Ärger erst einmal Luft gemacht und tief durchgeatmet hat, lässt sie nämlich auf dem großen Korbsofa im lichten Verkaufsraum von „Africa & House“ in der Hohenzollernstraße 50 vis à vis ihres Designermodelladens „Kandis und KandisMann“ jenen Weg Revue passieren, der sie vom Ruhrgebiet über spannende Stationen hierher nach Schwabing geführt hat.

„Eine Vision, wo ich genau hinwollte, hatte ich nicht“, verrät die seit fast vier Jahrzehnten erfolgreich agierende Geschäftsfrau. „Trotzdem war mir klar, dass ich anders als mein Umfeld war, das mich mit ‚Die spinnt!‘ abstempelte – eine Eigenschaft, die ich erst Jahre später als Stärke annehmen konnte, nachdem sie mir zuvor wie eine Schwäche erschienen war.“ Um sich von ihrer unerfreulichen Familie zu verabschieden, hat sie schon mit 16 geheiratet, sich in dieser nur zwei Jahre dauernden Ehe aber schnell gelangweilt und ist nach der Scheidung in Paris gelandet, um dort ihr Französisch aufzubessern und als Verkaufsmodel einer Großhandelsfirma zu jobben. Danach setzte sie ihr ziemlich „antibürgerliches, lockeres Bohemien-Leben“ in München fort – zunächst mit Ehemann Nummer zwei, nach dessen Umzug als Lehrer an die Elfenbeinküste als alleinerziehende Mutter ihres 1966 geborenen Sohns Clemens. Um Geld zu verdienen, arbeitete sie in einer Boutique und eröffnete 1973 den ersten Kinder-Secondhand-Laden Münchens, obwohl das Tragen gebrauchter Kleidung damals alles andere als angesagt war. Entsprechend wenig Interesse zeigte die potenzielle Klientel daran – bis ein Artikel in der Zeitschrift „Freundin“ für plötzliche Publicity sorgte und das Geschäft fortan brummte. Prominente wie

# Vom Secondhand-Laden zum Africa & House

Bekannt wurde Ann Dörr mit ihrem eigenen Mode-Label Kandis, später kam dann noch frisch importiertes exotisches Interieur dazu im Africa & House. Heute führt die 70-Jährige noch immer ihre Firma mit 35 Mitarbeitern







Uschi Glas lieferten genauso wie „adelige und intellektuelle Mütter von Bogenhausen bis Starnberg“ Abgelegtes ihrer Kinder als Nachschub und ließen sich im Gegenzug gerne mit puristischer französischer Mode entlohnen. Die importierte Ann Dörr von ihrem früheren Auftraggeber und trug sie nicht nur selbst, sie hängte sie auch als „Geheimtipp“ auf eine Stange ihres Shops. „Das hätte immer so weitergehen können“, resümiert Ann Dörr, die damals ziemlich zufrieden war. Da ihr dieser Zustand aber bis heute suspekt, da zu „gesettelt“ erscheint, kam ihr der nächste Schritt gerade recht: das Versiegeln ihrer Pariser Quelle für Damenmode und somit die Notwendigkeit, die Lücke anderweitig zu füllen. Kurzerhand entwarf Ann Dörr, die keinen Knopf annähen kann, die erste „Wantan“-Hose nebst „Zipfel“-Bluse, die sie von einer befreundeten Schneiderin nähen ließ und auf Anhieb so gut verkaufte, dass sie die Kinder-Abteilung immer stärker ausdünnen und allmählich auf Outfits für Frauen umsatzen konnte; der Auftakt zu ihrer „Kandis“ genannten Kollektion, die sie seit 1989 gemeinsam mit ihrem Herrenmode machenden Sohn am heutigen Standort und seit 1993 zusätzlich in der Residenzstraße verkauft.

„Ich entwerfe nur das, was mir persönlich gefällt und zu meiner Figur passt“, umreißt Ann Dörr ihren individualistischen Stil. Der basiert laut Label-Philosophie auf „hochwertig verarbeiteten Materialien, kombiniert mit einfacher, reduzierter Schnittführung“. Er soll „dezent, lässig und edel“ sein, „die Persönlichkeit unterstreichen“ sowie „ältere Frauen schöner machen“. Bestes Beispiel ist das schlichte schwarze Ensemble aus langer Hose nebst passendem Oberteil, das sie bei unserem Treffen trägt und das ihr waches Gesicht unter den kurzen braunen Haaren in Szene setzt. Für Akzente sorgen außer rot

**Eigene Entwürfe und Accessoires: Ann Dörr pendelt zwischen Modeladen und Afrikahaus in Schwabing**



geschminkten Lippen große silberne Ohrringe nebst passender Edelmetall-Brosche und massivem Armreif – Schmuckstücke, die sie ebenfalls nach ihren Vorstellungen fertigen lässt. Denn so gut ihre Läden, die in den 80er- und 90er-Jahren besonders boomten, auch laufen: Etwas mehr als Mode sollte es im Lauf der Zeit schon sein. Resultat ihrer Experimentierfreude ist neben einer Accessoire-Palette von der Hand- bis zur Reisetasche seit 1996 auch „Africa & House“: eine kleine, feine Fundgrube für ausgewählte Kunstobjekte, Skulpturen, Kleinmöbel und Kleidung aus afrikanischen Stoffen mit europäischen Schnitten, die sich in der Mitte zwischen Galerie für Ethno-Kunst und Kunsthandwerk positioniert. Grund für diese geschäftliche Expansion auf die gegenüberliegende Seite der Hohenzollernstraße war Akin Victor, Ann Dörres aus Nigeria stammender Ehemann Nummer drei. Durch ihn lernte sie ab 1993 ein Land kennen, das ihr auf der ersten Reise zugegebenermaßen einen „Kulturschock“ versetzte, sie dann aber doch reizte, „die hellen Seiten des dunklen Kontinents ins Licht zu rücken“. Und das einerseits, indem sie einmal pro Jahr mit Akin dessen Heimat und die Nachbarstaaten von Benin bis Mali durchquert, um dort nach interessanten Gebrauchs- und Kultgegenständen zu fahnden, was „wie Pilze suchen“ sei. Andererseits organisiert sie regelmäßig Veranstaltungen im angeschlossenen Africa & House-Forum, das sie in den Räumen einer ehemaligen Seilerei als „Drehscheibe einer neuen Form von schwarz-weißer Lebensgemeinschaft“ und Bühne für Lesungen, Konzerte und Vorträge versteht.

Indem sie nur ein paar Schritte über die Straße geht, kann sich Ann Dörr so zwischen zwei sehr unterschiedlichen Welten hin und her bewegen. Was Außenstehenden als anstrengender Spagat erscheinen mag, bedeutet für sie ein abwechslungsreiches, inspirierendes Leben, aus dem sie viel „Bestätigung und Selbstwertgefühl“ zieht. „Ich bin stolz, dass ich ein noch immer funktionierendes Unternehmen führe, das 35 vorwiegend ältere Mitarbeiter beschäftigt und in Deutschland produziert“, betont Ann Dörr, die für ihr Engagement mehrfach ausgezeichnet wurde. Die Zügel irgendwann aus der Hand zu geben, kann sie sich daher nur schwer vorstellen, von einem geruhsamen Rentnerdasein ganz zu schweigen, weil sie zwar ihren „Platz in der Welt gefunden“ hat, aber trotzdem „noch nicht angekommen“ ist. Längere Pausen gönnt sie sich nur im Urlaub, wie jenem, der wenige Tage später ansteht. Bis dahin hat die Umtriebige aber noch „sooo viel zu erledigen“. Sagt's, verabschiedet sich und eilt davon, um die Renovierungsarbeiten daheim auf Trab zu bringen.

ANTOINETTE SCHMELTER DE ESCOBAR